

Mit der Räumung des Ahnensaals trat ein Ereignis ein, auf das „die Kunstverständigen in Rastatt und weit darüber hinaus schon lange ungeduldig gewartet hatten“. 15 Jahre war der Ahnensaal für die Rastatter nicht mehr begeh- und in seiner barocken Pracht nicht mehr erlebbar gewesen. Die einst so prachtvolle Innenarchitektur war damals zum großen Teil hinter Bretterwänden und Holztribünen verschwunden. Scheinwerfer und Stromkabel waren an den kunstvollen Wandstuckaturen angebracht worden. Der einst so gepflegte edle Parkettboden war nach „Kommissmanier feucht aufgewaschen worden“ und sah so stumpf und farblos aus wie der „einer Kasernenstube“. Vor dem prachtvollen Kamin des Ahnensaals wurde zur besseren Beheizung ein vier Meter hohes „Ofenmonstrum“ eingebaut. Auch dieser führte zur erheblichen Beschädigung der barocken Bausubstanz. Vorläufig aber sollte der Ahnensaal weiterhin geschlossen bleiben. Eine Renovierung war zwar damals angedacht. Auf die grundlegende Sanierung des Schlosses musste aber noch einige Jahre gewartet werden.

Anmerkungen

- 1 Ausführlich zu Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden: Wolfgang Froese/Martin Walter (Hrsg.): Der Türkenlouis. Markgraf Ludwig Wilhelm und seine Zeit. 2. Auflage, Gernsbach 2010.
- 2 Näheres zu Schloss Rastatt bietet: Wolfgang Froese/Martin Walter (Hrsg.): Schloss Rastatt, Schloss Favorite. Menschen, Geschichte, Architektur. Gernsbach 2011.
- 3 Universal-Lexikon vom Großherzogthum Baden, [1843], Spalte 899.
- 4 Kreisarchiv Rastatt 9/Sammlungen: Rastatter Wochenblatt vom 28. Juli 1803.
- 5 Die Angaben zum Personal des Hofgerichts stammen aus dem Rastatter Wochenblatt v. 28. Juli 1803, vgl. Anm. 4. Näheres zur Geschichte des Hofgerichts bietet: Walter Doelfs: Die Strafjustiz des badischen Hofgerichts zu Rastatt. In: Um Rhein und Murg. 7. Heimatbuch des Landkreises Rastatt, Rastatt 1967, 116–128.
- 6 Kreisarchiv Rastatt 9/Sammlungen: Rastatter Wochenblatt vom 11. April 1829.
- 7 Kreisarchiv Rastatt 9/Sammlungen: Rastatter Wochenblatt vom 9. Oktober 1806.
- 8 Martin Walter: Die Landräte im Landkreis Rastatt von 1803 bis heute, Rastatt 2000, 19.
- 9 Kreisarchiv Rastatt 9/Bibliothek: Großherzoglich Badisches Regierungsblatt, 55. Jahrgang, Karlsruhe 1857, 318.
- 10 Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg. Der Landkreis Rastatt, Band 1, 150.
- 11 Kreisarchiv Rastatt 9/Bibliothek: Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden, Jahrgang 1895, Karlsruhe 1895, 638 ff.
- 12 Freundliche Mitteilung des Verwaltungsleiters des Amtsgerichts Rastatt, Herr Werner Zug, am 18. Oktober 2010 an den Verfasser.
- 13 Leider gibt es nur sehr wenige Hinweise zum Raumprogramm des Schlosses. Der große Sitzungssaal war immer Saal seit dem Ausbau des Sibyllenbaues. Es gibt einen Plan im GLA Baupläne Rastatt Nr. 8, wo auf dem Saal ein Aufkleberchen klebt: „Damaliger Liebhaber-Theatersaal“. Dies ist der bisher einzige aufgefundene historische Nutzungs-Hinweis auf diese Raum. Freundliche Auskunft von Prof. Wolfgang Stopfel.